

Morgen beginnt heute

Täglich sind wir mit Aufforderungen, das Klima zu schützen, konfrontiert. Das Leben in der Welt der Zukunft soll lebenswert sein. Jugendliche reagieren auf unterschiedlichste Weise, einmal Klimakleber/in, dann Klimaaktivist/in oder Klimademonstrant/in.

Wir sind Schüler und Schülerinnen der PTS Bad Leonfelden und haben eine Frage: Welche Aktionen zum Klimaschutz setzen Jugendliche in ländlichen Gebieten? Wir machen uns vor Ort auf die Suche. Auf unserer Recherche sind wir auf die **Aktion Klima Challenge** gestoßen. Ein wichtiger Beitrag zur Einbindung von Jugendlichen, Klimamaßnahmen zu setzen, wie wir meinen.

Im Rahmen der Aktion Klima Challenge wurde im vergangenen Jahr 2022 die gesamte Bevölkerung der Region eingeladen, anhand des eigenen Verhaltens im Alltag Klimaschutzaktivitäten zu setzen, um die eigene Klimabilanz zu verbessern. So wirkt sich beispielsweise die Reduktion von Konsum positiv auf die Klimabilanz aus. Über die App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ werden für das Verhalten im Alltag Punkte vergeben. 100 Punkte sind das Ziel und weisen auf ein klimaneutrales Verhalten hin. Die Teilnehmer/innen in der Region erzielten in der

Mit der App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ konnten alle Interessierten die eigene Klimabilanz ermitteln und herausfinden, welche Maßnahmen Auswirkung auf die persönliche Klimabilanz haben. Auch die Schülerinnen und Schüler der regionalen Pflichtschulen und höheren Schulen wurden eingeladen.

Berechnung einer durchschnittlichen Klimabilanz eine Punkteanzahl von 273 Punkten.

Wir sind neugierig und testen die App für uns selbst. Wir erreichen einen Durchschnittswert von 489 Punkten und liegen somit weit über dem Ergebnis der Teilnehmer/innen der

regionalen Klima Challenge. Jetzt wollen wir es genau wissen!

Wir machen eine schulinterne Erhebung, um die Klimabilanz der Schülerinnen und Schüler an der PTS Bad Leonfelden zu erfassen. Wir starten mit einem Aufruf, in dem wir die Schüler/innen einladen, die App für sich selbst auszutesten. Mit dem ersten Durchlauf erzielten wir die durchschnittliche Punkteanzahl von 386! Der Wert liegt weit über dem Optimum von 100 Punkten und über dem Durchschnitt der Region.

Was können wir tun, um unsere Klimabilanz zu verbessern? Wir starten eine zweite App-Erhebung und bitten die Schüler/innen um die Umsetzung einer Klimaschutzmaßnahme und diese in der Erhebung zu berücksichtigen. Schülerinnen und Schüler reduzierten beispielsweise ihre Computerzeiten, beschränkten ihre Kleidereinkäufe oder veränderten ihre Essgewohnheiten. Und siehe



Julia Prischl und Katharina Schilcher, Schülerinnen der PTS Bad Leonfelden im Gespräch mit Klimaregionsmanager fil.lic. Andreas Safron.

da, es zeigt sich, dass diese Maßnahmen unsere Klimabilanz verbessern, wir erreichen einen Wert von 302 Punkten.

Wie können wir besser werden? Wir führen ein Gespräch mit dem Initiator der Aktion Klima Challenge. Wir besuchen das Büro der Klimawandelanpassungsregion (KLAR!) und Klima- & Energiemodellregion (KEM) Sterngartl Gusental, welche Klimaziele intensiv verfolgt und Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels setzen möchte. Im Gespräch mit

dem Klimaregionsmanager Andreas Safron diskutierten wir mögliche Anknüpfungspunkte für Jugendliche in der Region, um unsere „Klimaenergie“ einzubringen.

Regionalmanager Andreas Safron im Gespräch:
„Ich bin euer Klimawandelanpassungsmanager. Im Rahmen des KLARI Programms des Österreichischen Klimafonds bin ich euer Ansprechpartner für Projekte der Region Sterngartl Gusental zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Dabei unterstütze ich als Klima- und Umweltexperte bei Projekteinreichungen und entwickle gemeindeübergreifende Kernprojekte. Nur gemeinsam können wir das schaffen, daher sind Eure Ideen gefragt!“



Hier geht es zum Hörbeitrag:

Wir wünschen uns, regionale Radwege und Gehwege einzurichten, um von einem Ort zu einem anderen zu gelangen. Denn oft gibt es nur eine stark befahrene Bundesstraße, um sein Ziel zu erreichen. Eltern, Freunde und Familie müssten sich keine Sorgen um ihre Liebsten machen, denn diese Radwege wären um einiges sicherer. Viele Schülerinnen und Schüler denken sich in der Früh: „Ich habe keinen Bock mit dem Rad zu fahren, wenn dauerhaft Autos an mir vorbei rasen und mich fast umfahren.“

Daher wären regionale Radwege ein guter Anreiz in der Früh entspannt mit dem Rad zur Schule zu kommen und etwas Gutes für Geist und Körper zu tun und gleichzeitig auch für unsere Umwelt.

Für die PTS Bad Leonfelden Julia Prischl, Lorenzo Wahl, Katharina Schilcher

#